

Bürgergespräch

In der letzten Märzwoche fand wieder ein Bürgergespräch des CSU Ortsverbandes Marktzeuln im Nebenzimmer des Gasthauses „Zum alten Bappela“ statt. Diese Veranstaltungsreihe, die seit 2011 ins Leben gerufen wurde, dient unter anderem dazu, von den Gemeinderäten Antworten zu offenen Fragen bezüglich unserer Marktgemeinde zu erhalten, soweit diese auch öffentlich gemacht werden dürfen.

Nach der Begrüßung der anwesenden Gäste durch den Ortsverbandsvorsitzenden Markus Pülz, meinte er, die CSU Marktzeuln sei sich sicher, dass bei einem Gespräch ein detaillierter Blick auf den Sachverhalt an die Bürger weiter vermittelt wird und somit die getroffenen demokratischen Entscheidungen im Marktgemeinderat verständlicher werden.



Zu Beginn der Gesprächsrunde konnte Markus Pülz mitteilen, dass der Hecken- und Grasnarbenbewuchs hinterm „Käppela“, nach Rücksprache mit dem Bürgermeister sowie der Gemeindeverwaltung, bis Ende Februar dieses Jahres erledigt werden konnte. Ein Bürger nutzte die Rubrik Verbesserungsvorschläge im „Zeulner CSU Blättla“ und teilte mit, dass dieser Bewuchs sich

nicht unerheblich in den Fahrbahnbereich erstreckt.

Angeprangert wurden die Hinterlassenschaften von Hunden, welche auf Gehwegen und vermehrt vor dem Eingangsbereich des Kindergartens zu sehen sind. Hier kam die Forderung doch mehr Hundetoiletten zur Verfügung zu stellen. Dritter Bürgermeister Erwin Grünbeck war der Meinung, dass nicht der Hund schuld sei, sondern die Hundebesitzer. Es ist einfach eine Sache der Erziehung des Hundes und der Verantwortung deren „Frauchen und Herrchen“ den Hundekot mitzunehmen und zuhause im Müll zu entsorgen. Eine Erhöhung der Hundesteuer oder das Aufstellen von Hundetoiletten wird leider keine Abhilfe schaffen. Eine Möglichkeit wäre aber, dass die Hundebesitzer von Passanten auf ihr Fehlverhalten angesprochen werden und wenn nötig auch eine Anzeige erstatten. Zum Schluss meinte Erwin Grünbeck, man sollte nicht alle vorverurteilen, da es auch vernünftige Hundehalter gibt.

Ein breiteres Thema war die Sanierung der anstehender Wasserversorgung und die Frage darüber, wenn sich die Kosten verteuern, ob dann die Kostenbeiträge der Bürger ebenfalls teurer werden. Darauf konnten die anwesenden Gemeinderäte nur mit einem kurzen und knappen „Ja“ antworten.

Warum hätte man dieses nicht in der Bürgerinformationsversammlung 2014 mitteilen können. Hier konnte man nur darauf verweisen, dass diese Mehrkosten zu diesem Zeitpunkt noch nicht be-

kannt waren. Somit stellte ein anwesender Bürger die interessante Frage in den Raum, wenn zu diesen Zeitpunkt noch nicht alle Daten vorgelegen haben, weshalb man trotzdem eine Versammlung abgehalten hatte. Ob und wann eine Versammlung abgehalten wird und mit welchem Hintergrund, entscheidet der Bürgermeister.

Es wurde auch die Frage gestellt an Dritten Bürgermeister Erwin Grünbeck und Gemeinderat Markus Pülz, weswegen die beiden gegen die notwendigen Kostenerhöhungen gestimmt hatten. Hier erklärten beide, dass sie den technisch benötigten Kostenerhöhungen immer positiv gegenüber standen, aber auch weiterhin versuchen werden, dass man eine Transparenz gegenüber dem Bürger verfolgen muss. Man könne nicht mit einer lapidaren Aussage wie: „In zwei Tagen steht es sowieso in der Zeitung“ die Kostenerhöhung abtun.

Unschön fanden die beiden auch die Aussagen von Kollegen des Gemeinderates, die für die Erhöhung stimmten und meinten, „die zwei waren doch nur dagegen, damit ihre Namen in der Zeitung zu lesen sind“. Bei einer demokratischen Abstimmung sollte man sich nicht zu solchen Äußerungen hinreisen lassen. Wir sind der Auffassung, dass andere Sichtweisen genauso akzeptiert werden müssen und diese nicht verhöhnt werden, nur weil sie sich nicht der Mehrheit angeschlossen haben.

Der Ortsvorsitzende Markus Pülz verwies auf das nächste Bürgergespräch am 07.10.2015.

Ramadama

„Wir haben sogar einen Fernseher, Skischuhe und Ski gefunden“, empörte sich Lucy, die wie viele andere an der Müllsammelaktion Ramadama teilgenommen hatte. Eingeladen hatte dazu der CSU Ortsverband, der sich insbesondere über die Teilnahme von fast 30 Kindern und Jugendlichen besonders freute.

Sammelgebiete waren neben Marktzeuln die Ortschaften Horb am Main und Zettlitz, sowie die Ortsverbindungsstraßen in Richtung Schwürbitz, Hochstadt und Lettenreuth.

„Pfandflaschen ohne Ende und jede



Menge Verpackungsmaterial“, zählten die Erwachsenen, unter ihnen 3. Bürgermeister Erwin Grünbeck, auf, dazu Metall, Schuhe, eine Lampe, ein Fahrrad

und ein Begrenzungspfosten.

Das Fundgut wurde auf die mitgeführten Hand- und Leiterwagen gepackt und später entsprechend entsorgt. Groß war zum Abschluss die Freude über die kleine Brotzeit und Getränke, die der CSU Ortsverband den fleißigen Sammlern spendierte. „Um den Umweltgedanken zu unterstreichen und als Vorbild für die Kinder zu fungieren, hätte ich mir eine größere Anzahl an Erwachsenen gewünscht“, stellte Ortsverbandsvorsitzender Markus Pülz fest und verwies bereits auf das Ramadama 2016.